



Österreichischer Verband für Stenografie und Textverarbeitung

„Studio Schwedenplatz“ und Sekretariat: Obere Donaustraße 97, A-1020 Wien
Tel: (01) 330-50-09 E-Mail m.kulb@hotmail.com <<http://www.ostv.at>>

IX/2017

2017: Bezirks- und Schulenmeisterschaften

Die Bewerbe fanden auch heuer wieder im Frühjahr statt. Zum ersten Mal haben wir den Text für die 10-Minuten-Abschrift nicht nur in deutscher, sondern auch in englischer Sprache angeboten. Es ist schade, dass dieses Extra-Angebot nicht genutzt wurde – es haben sich nur zwei Schulen mit insgesamt 16 Arbeiten beteiligt. Die Abschrift in deutscher Sprache erhielten wir von 2150 Schreiber/innen. Erfreulicherweise bekamen wir insgesamt etwa gleich viel Arbeiten wie im Vorjahr. Nicht ganz so gut lief es bei den PC-Bewerben, denn wir erhielten nur 275 Arbeiten zur Textgestaltung, für die Excel-Aufgabe überhaupt nur 16 Lösungen, die allerdings sehr gut waren. Deshalb verstehen wir die geringe Beteiligung nicht. Wir überlegen, im kommenden Jahr keine PC-Bewerbe mehr anzubieten.

Die besten Arbeiten je Bundesland:

E	Nicole Csermak	4990	Burgenland
J	Thomas Bartak	4306	Wien
J	Theresa Singer	4221	Tirol
J	David Tiefengraber	3977	Steiermark
J	Silvia Pürimayr	3897	Oberösterreich
J	Ramona Stadelmann	3742	Vorarlberg
J	Johannes Ebenauer	3521	Niederösterreich
J	Mario Gerstorfer	3356	Salkzburg
S	Sara Karem	3066	Kärnten

Punkte: S = Schüler / J = Jugend / E = Erwachsene

Die beste Gruppe je Bundesland:

Tir	Gruppe: 6 Teilnehm.	22919	Lienz
Wn	Gruppe: 6 Teilnehm	21352	Wien-Margarethen
Stmk	Gruppe: 6 Teilnehm.	20853	Judenburg
Vlbg	Gruppe: 6 Teilnehm.	20742	Bregenz
OÖ	Gruppe: 6 Teilnehm	18903	Bad Ischl
NÖ	Gruppe: 6 Teilnehm.	18502	Mistelbach
Sbg	Gruppe: 6 Teilnehm.	17753	St.Johann/Pg
Ktn	Gruppe: 6 Teilnehm.	16050	Villach
Bgld	Gruppe: 6 Teilnehm.		zu wenig Teilnehm.

Punkte je Gruppe

Beste Arbeiten je Schultyp

FS	Thomas Bartak	4306	Wien-Embelg.
HAS/HAK	Theresa Singer	4221	Innsbruck
HS/NMS	Armin Ruth	3770	Ottenschlag
Gym	Susanne Stacherl	3570	Graz SacréCoeur
HLW	Sara Karem	3091	CHS Villach
PTS	Tobias Bernoth	2298	Mank

Beste Schreiber/innen Österreichs

S = bis 16 Jahre / J = bis 20 Jahre

Deutsche Sprache

E	Nicole Csermak	4990	privat
J	Theresa Singer	4221	Innsbruck
S	Armin Ruth	3770	Ottenschlag

Englische Sprache

E	Nicole Csermak	3457	privat
J	Sandra Wurzer	3853	Lienz
S	Edith Hörtnagel	3183	Lienz

Bezirksmeisterinnen und Bezirksmeister

Es ist sehr schade, es konnten nur wenige Titel erworben werden, da sich in den meisten politischen Bezirken nur zwei Schulen beteiligten – es müssen mindestens drei sein.

J	Thomas Bartak	4306	Wien-Margarethen
J	Theresa Singer	4221	Innsbruck
J	Sandra Wurzer	4331	Lienz
J	Simone Charvat	3331	Laa/Thaya
J	Magdalena Meneder	3163	Krems
J	Janine Leitner	3137	Hall/Tirol
S	Mustafa Akin	3569	Wien-Hietzing
S	Celine Al Hafez	2467	Lienz-Nord
S	Mehmet Uysal	2376	Mary Ward
S	Laura Lamparter	1569	Rum
S	Petra Chmel	1403	Laa/Thaya

Punkte: J = Jugend / S = Schüler

Die detaillierten Listen finden Sie in unserer Website www.ostv.at unter „Bezirks- und Schulenmeisterschaften“.

Wir bedanken uns herzlich bei den Direktor/innen und den Lehrkräften, die sich wieder sehr für ihre Schützlinge eingesetzt haben. Unser Danke gilt auch Ministerialrätin Katharina Kiss und Herrn Norbert Hanauer vom Bundesministerium.

Einladung Verbandstag

Freitag, 17 November / 18 Uhr

- Begrüßung / Ehrungen
- Verlesung des vorjährigen Protokolls
- Bericht über Aktivitäten 2017 / 2018
- Kassenbericht 2016 und Bericht der Kontrolle
- Wahl des Vorstandes für 2018
- Behandlung von Anträgen / Allfälliges / Geselligkeit

Wir freuen uns auf Ihren Besuch – bitte um Information, ob Sie allein oder in Begleitung kommen. Danke.

2017: Berlin Weltmeisterschaften

Eine auf 11 Personen geschrumpfte Teilnehmerzahl nahm im Juli an den Weltmeisterschaften teil. Einige flogen nach Berlin, einige nahmen die Bahn. Edith, Tibor, Leo und ich hatten Karten für die Sparschiene ergattert. Wien-Berlin und zurück um rund 70 Euro, ist wirklich günstig. Die ÖBB kann man nur loben – alles passte. Nicht so aber bei der Deutschen Bahn: Wir mussten in Nürnberg umsteigen, kamen pünktlichst an, aber der Anschlusszug war „wegen Bauarbeiten“ eine halbe Stunde FRÜHER (!!) gefahren. Wegen der Umtriebe und unserer Verspätung bis Berlin erhalten wir von den ÖBB (die gar nichts dafür können) einen Teil der Bahnkosten ersetzt. Berlin begrüßte uns mit Regen. Während der WM-Woche lernten wir jede mögliche Art von Regen kennen. Sprühregen, Gussregen, Dauerregen, Platzregen, Gewitterregen. ... Immerhin, eine Abwechslung zu den sonst bei Weltmeisterschaften üblichen tropischen Temperaturen.

Die Eröffnung (und auch die Siegerehrung) fanden im Delphi Filmpalast statt. Bequeme Sitzreihen mit sehr guter Sicht auf die Bühne. Die belgische Band „Bonbo bang“ trommelte, was das Zeug hielt. Die Künstlerin Lina Li formte mit Sandbildern die Geschichte der Stadt Berlin – großartig! Mich hat besonders beeindruckt, wie sie die Trennung in West und Ost darstellte. Und wie immer gab es die „Racin Show“, wo sich Vertreter/innen der Teilnehmerländer in ihrer Muttersprache fahnenschwenkend vorstellten. Anschließend gingen wir (natürlich bei strömendem Regen) zu einem Sektempfang.

Die Wettbewerbe standen nicht wirklich unter einem guten Stern. Pannen gibt es bei jeder WM, aber diesmal war es sowohl bei Steno (zu schneller Bandlauf beim Diktat, was sich negativ auf die Ergebnisse auswirkte), als auch bei den Tastaturbewerben: Im Saal der Österreichgruppe (in der unsere zwei Neulinge Clemens und Vicente saßen) klappte alles. Bei der Deutschlandgruppe, in der Nikki schrieb, weil sie sich von Deutschland aus angemeldet hatte, fiel der Strom aus. Man wusste sich zu helfen und verlegte am Gang ein langes Kabel, das durch einen Türspalt geschoben wurde. Ein besonders eifriger Journalist legte sich vor der Saaltüre auf den Boden und versuchte, mit dem Mikrofon etwas vom Geschehen mitzukriegen. Nach kurzer Zeit wurde es ihm zu fad – das sehr leise Klappern von PCs gibt halt nichts her. Im Saal funktionierte alles bestens – bis zur 28. Minute der Abschrift: Plötzlich schrillte der Wecker eines Handys, eine neue Schreiberin wollte die letzten zwei Minuten für Korrekturen nutzen. Die Teilnehmer/innen wurden aus der Konzentration gerissen, hielten das für den Schlusspfeiff und hörten auf zu schreiben. Zum Glück behielt Helena Zaviacicova, die als Jury das Tun überwachte, die Nerven, stoppte die verlorene Zeit, und gab den Befehl zum Weiterarbeiten.

Österreich stellte diesmal nur fünf Aktive, aber auf die Leistungen können sie (und wir) sehr stolz sein. Trotz aller Widrigkeiten erreichte Nikki ihre persönliche Bestzeit mit einem Schnitt von 524,1 Anschlägen pro Minute (auf Dauer von 30 Minuten) und damit Platz 20 bei den Erwachsenen, wo 110 Schreiber/innen starteten. Unsere beiden Junioren erreichten die Plätze 33 (Clemens mit 328,5 A/M) und 38 (Vicente mit 311,4 A/M) von 53 Teilnehmer/innen. Bei den Stenografen erschrüb Martin Platz 13 von 44 Teilnehmenden. Robert musste leider aufgeben. In Textkorrektur startete aus Österreich nur Nikki. Sie erreichte Platz 8 (von 107) und schaffte in 10 Minuten 165 zum Teil sehr komplizierte Korrekturen.

Wie immer gab es ein Rahmenprogramm: Die Stadtrundfahrt dauerte fünf Stunden, der Führer erklärte unermüdlich und sehr, sehr interessant. Als Abschluss durften wir an der Messe in einer Kirche mit einer berühmten Orgel teilnehmen. Leider erinnere ich mich nicht an den Namen dieser Kirche. – Ein Ausflug führte uns durch den Grunewald nach Potsdam, wo wir zuerst den Turm des Olympiastadions erkletterten und dann den weitläufigen Park von Sanssouci, dem Schloss von Kaiser Friedrich dem Großen, durchstreiften (natürlich durchnässt). Und auch wie immer wird in der Freizeit die WM-Stadt privat erkundet, in Berlin wurden zum Beispiel einige der wunderbaren Museen, das Kaufhaus Kadewe, auch der Zoo besucht. Die Abschlussveranstaltung fand in einem Außenbezirk von Berlin statt und zwar im Freien. Wir hatten einigermaßen schönes Wetter, aber nach etwa einer Stunde: Gewitterregen! Alles stürzte in das Restaurant hinein. Es ist unglaublich, wieviel Leute rund um einen Tisch sitzen können, wenn es sein muss, und dass einige noch Platz finden zum Tanzen. Der letzte Programmpunkt ist immer ein Tagesausflug, der diesmal mit dem Boot durch den romantischen Spreewald führte – bei strahlendem Wetter!

Alle, die schon an Intersteno-Weltmeisterschaften teilgenommen haben, können bezeugen: Es ist immer eine Reise wert! Und voraussichtlich findet die nächste WM im Juli 2019 in Cagliari, der Hauptstadt Sardinien, statt. Hoffentlich gibt es dann mehr österreichische Mitfahrer.

Marlis Kulb

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Verband
für Stenografie und Textverarbeitung,
Wien 2, Obere Donaustraße 97/I/10



Gestaltung: M. Kulb
Graphiken: Eva Grabner

Die in namentlich gekennzeichneten Beiträgen
vertretene Meinung muss nicht die des
Herausgebers sein.

RUFUS

Kommunikationsblatt
für Aktive im ÖSTV

September 2017

KOPIEREN
ÖSTV
ERLAUBT



2017: Schulenbewerb in Salzburg

Bericht von Gerald Floriani

„Auf die Plätze – fertig – los“. Unter diesem Motto starteten die Schul- und Bezirksmeisterschaften an der hakzwei in Salzburg. Unsere Schule nimmt schon seit vielen Jahren an diesen Wettstreiten teil. Derzeit beteiligen sich jene Klassen, deren Lehrer dafür eintreten und auch einen Leistungsansporn dafür geben. Je mehr der Lehrer dafür selbst begeistert ist, desto mehr Schüler/innen steigen auf den Zug auf. Es gibt drei verschiedene Teile bei den Wettbewerben. Tastaturschreiben, Word-Formatierung und Excel-Tabelle.



Als ARGE-Leiter des Bundeslandes Salzburg für den Gegenstand Office-Management ersuche ich immer die Lehrkräfte des Bundeslandes um rege Teilnahme. Auch in diesem Jahr wurde das Schreiben von einer Lehrkraft der HAK/HAS St. Johann im Pongau erstmalig durchgeführt. Mittels „Whatsapp-Nachricht“ kann ich noch das Schreiben an mich zitieren: >Ich bin ganz stolz auf meine Schüler, wir haben wirklich sehr gute Ergebnisse erzielt. Auch die Frau Direktor ist ganz begeistert! In der Wertung „Beste Gruppe der Bundesländer“ belegten sie den 1. Platz!“

(Anm. der Redaktion: Bericht rechts oben)

Sehr herzlich bedanke ich mich bei Frau Kulb für ihren jahrelangen Einsatz und als Vorsitzende des ÖSTV Wien. Es werden jährlich auch internationale Schülerleistungsschreiben in Wien veranstaltet. Am Rande darf ich bemerken, dass sogar ein Schüler der hakzwei in Salzburg an der Weltmeisterschaft in Belgien teilnahm und mit über 5500 Anschlägen Minutendurchschnitt in 30 Minuten den 3. Platz erreicht hat. Das Talent wurde durch die Schul- und Bezirksmeisterschaft entdeckt. Wir hoffen, dass Frau Kulb auch weiterhin so aktiv bleibt und wünschen ihr dabei viel Kraft und Freude.

Bericht aus St. Johann

(Gertraud Ertl: HAK St. Johann/Pg.)



Schülerinnen und Schüler der BHAK/BHAS St. Johann im Pongau nahmen dieses Jahr an den Bezirks- und Schulmeisterschaften in der Sparte „Tastaturschreiben“ teil. Alle Teilnehmer/innen erhielten ein Diplom, unter ihnen war Mario Gerstorfer der beste Schreiber des Bundeslandes Salzburg mit 3356 Anschlägen und 0 Fehlern. In der Wertung „Beste Gruppe der Bundesländer“ konnte die BHAK/BHAS St. Johann/Pg. den 1. Platz erzielen.

Bericht aus Gmunden

(Elisabeth Hummer HAK Gmunden)

Alle Schülerinnen und Schüler der ersten bis dritten Jahrgänge nahmen heuer am Schnellschreibwettbewerb des ÖSTV teil. Die Arbeiten der erfolgreichsten Teilnehmer/innen wurden beim Verband eingereicht und bewertet. Durch die Übernahme der Kosten unterstützte der Elternverein der HAK Gmunden das Engagement. Im Rahmen der Schulschlussfeier erhielten die Schülerinnen und Schüler Leistungsabzeichen und Zertifikate. Besonders hervorzuheben ist Silvia Pürimayr, 3A, die mit 3897 Anschlägen die beste Leistung von ganz Oberösterreich erreichte.

(Anm. der Redaktion: Siegerehrung „schuhlos“ im Turnsaal)



WM-Berlin

51. Interstenokongress

vom 22. bis 28. Juli 2017
Bericht von Gregor Keller (D)

Gute Beteiligung

Neue Vorsitzende der INTERSTENO gewählt:

Rian Schwarz - van Poppel, Holland.

Dank an Fausto Ramondelli, der seit 2011 Präsident war.

Ein erfolgreicher Kongress mit 488 Teilnehmern ist vorbei, 118 davon kamen aus Deutschland. Die Durchführung des Kongresses in Berlin wurde damit deutlich gerechtfertigt. Auch den befürchteten Mangel an Helfern gab es nicht. Insbesondere die Organisationsgruppe um Generalsekretär Danny Devriendt aus Belgien bewährte sich einmal mehr. Und Berlin, diese pulsierende, geschichtsträchtige Metropole, übte die von einigen Experten erwartete erhebliche Anziehungskraft aus. Im Vergleich zu vorherigen Kongressen war nur ein leichter Rückgang der Teilnehmerzahlen zu verzeichnen (Paris: 555, Gent und Budapest: je 530 Teilnehmer/innen). Besonders erwähnenswert die Beteiligung der Chinesen mit jungen Teilnehmer/innen. Beachtlich auch der immer stärkere Einsatz von elektronischen Geräten. Auch der schwere Mehrsprachenwettbewerb übt eine eigene Faszination aus. Aus der Türkei fehlten einige Teilnehmer und gute Freunde, die Visaprobleme hatten. Es ist jedenfalls geplant, im nächsten Jahr eine Tagung in Istanbul durchzuführen.

Sehr erfreulich waren die Begegnungen mit Stenografen im Deutschen Bundestag. Man merkte an der gelösten Stimmung, dass sich da viele gute Bekannte trafen. Und an Gesprächs- und Erinnerungstoff mangelte es jedenfalls nicht nach den so freundlichen Begrüßungen durch den Chef Dr. Behm (selbst auch früher als Leiter der "Vortragstage" bei Kongressen aktiv) und Ministerialrätin Dr. Heising. Unverändert sind die immer recht engen freundschaftlichen Beziehungen unter den Stenos, beispielsweise früher auch mit dem unvergessenen (2001 kurz vor dem Kongress in Hannover verstorbenen) Dr. Gutzler, der auch viele Jahre Generalsekretär der INTERSTENO gewesen ist.

Rian Schwarz-van Poppel, Niederlande, Teilnehmerin an mehreren Interstenokongressen, ist insbesondere auch durch die Tätigkeit bei IPRS bekannt, so auch bei den Kongressen in Paris 2011 und Ghent 2013. Das Auszählungsgremium der Wahlzettel Zaviacic, Brüdigam und Keller konnte eine sehr große Zustimmung der Versammlung in Berlin für Rian attestieren. Es gab für sie viel Beifall, und sie ist sich durchaus der schweren Aufgaben in der Zukunft bewusst. Gedankt wurde auch Fausto Ramondelli, Italien, (er wurde 2011 beim Kongress in Paris gewählt) und die Versammlung dankte ihm mit lebhaftem Beifall für sein Engagement in dieser Zeit. Es ist schwieriger geworden, das Präsidentenamt auch zur eigenen Zufriedenheit auszuüben.

Die Versammlung gedachte auch der verstorbenen über Jahrzehnte aktiven und um die Organisation verdienten Freunde Ihsan Yener, Türkei (geb. 1925, Afyonkarahisar) und Gian Paolo Trivulzio, Italien (geb. 1937, Monza).

Die Ergebnisse der deutschen Teilnehmerinnen/Teilnehmer finden Sie auch im Internet - und weitere Ausführungen zu den Veranstaltungen (wie Eröffnung, Wettbewerbe und Ergebnisse, Ausflüge, Siegerehrung) und zum Abschluss gab es am nächsten Tag nach dem Kongress außerhalb des Programms eine Kahnfahrt im Spreewald.

Ganz besonders zu danken ist unserem Generalsekretär Danny Devriendt für die Tätigkeit um diesen Berliner Kongress. Er übt nun seit dem Kongress in Hannover 2001 das Amt des Generalsekretärs als Nachfolger des verstorbenen Dr. Karl Gutzler mit großem Fleiß und Engagement aus.

Ein gelungener Kongress in Berlin (einer Stadt mit einer interessanten stenografischen Vergangenheit) war zu Ende. Einen weiteren Intersteno-Kongress gab es in Berlin noch nicht, aber Deutsche Stenografentage 1884, 1902, 1930 (8000 Teilnehmer) und 1965 (21. Deutscher Stenografentag).

Beschlossen wurde, den nächsten (52.) Intersteno-Kongress in zwei Jahren in Cagliari (Hauptstadt Sardinien) zu veranstalten.



Eine Oma hatte sich einen Laptop gekauft und sich schnell mit dem Mail-Schreiben vertraut gemacht. Von ihrem Enkelsohn erhielt sie bald darauf folgendes Mail:

„Hallo Oma, wie geht es dir? Es ist einfach super, dass wir uns perMail miteinander unterhalten können. Ich brauch' dadurch nicht mehr bei dir vorbei zu kommen, um zu erfahren, wie es dir geht!

Was übrigens mein Taschengeld betrifft, das kannst du ja jetzt auch ganz einfach auf mein Jugend-Konto überweisen. Ist doch super, oder?

Alles Liebe, dein Enkelsohn.“

Die Oma schickte ihrem Enkelsohn daraufhin folgendes Antwortmail:

„Mein liebes Enkerl, mir geht es blendend. Habe mir heute einen neuen Scanner gekauft. Werde anschließend einen 50-Euro-Schein einscannen und dir im Anhang eine Kopie schicken.

Und solltest du einmal etwas Zeit erübrigen, kannst du dir ja das Original bei mir abholen.

Deine virtuelle Oma!“

